

Input Politisches Lobbying



Moritz Kirchner, Dipl. Psych.
Deutscher Vizemeister Debattieren 2015



Fachtag Jugend(sozial)arbeit
Jagdschloss Glienicke 16.11.2016

Gliederung

1. Einleitung
2. Politische Rahmenbedingungen
3. Der Policy-Zyklus
4. Tipps und Tricks

1. Einleitung

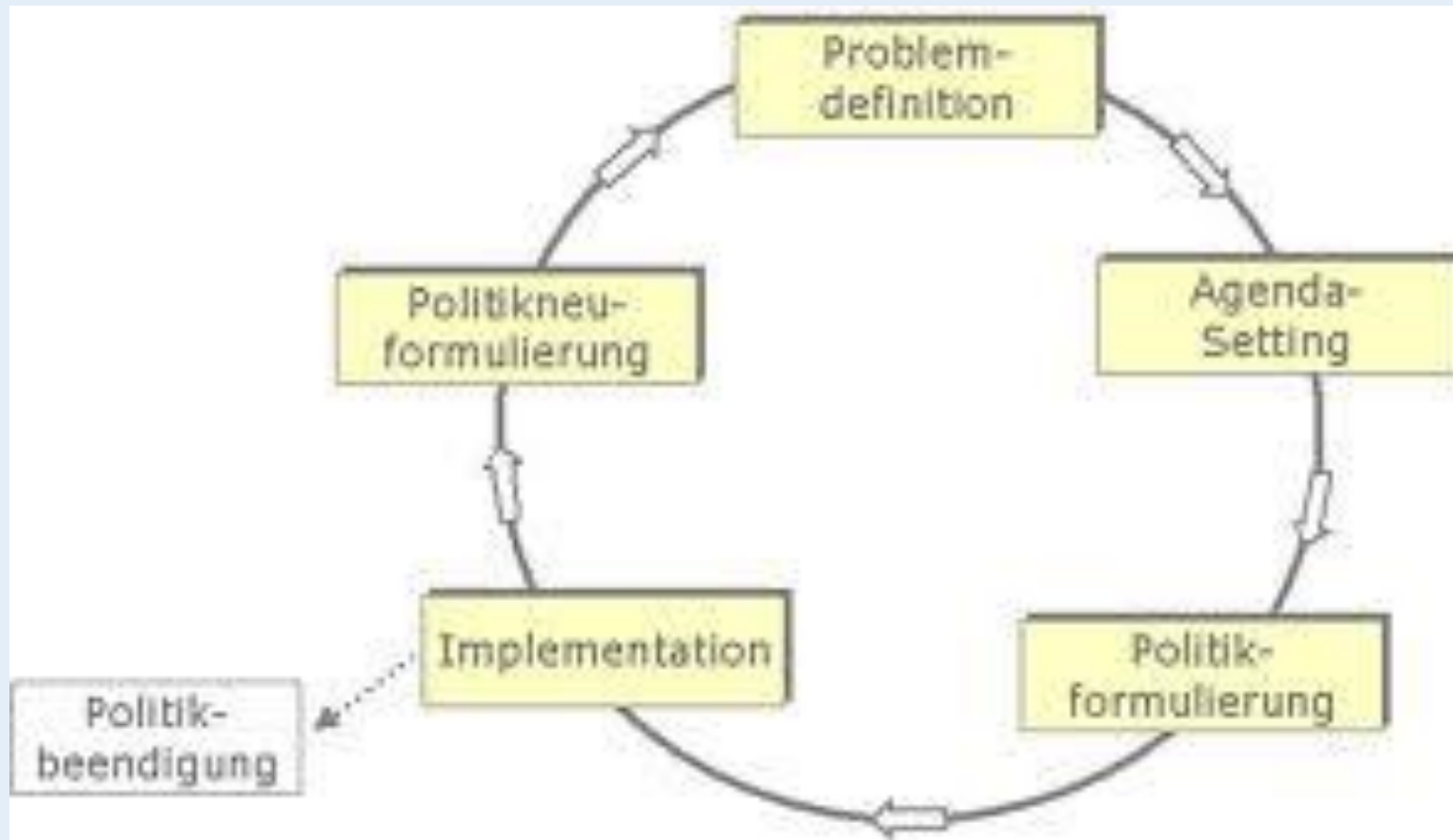
- ▶ Lobbyismus aus dem Englischen: „lobby“ = Eingangshalle
- ▶ Begriff hat negative Konnotation; bezeichnet lediglich Einflussnahme auf politische Prozesse (muss jede Organisation machen)
- ▶ Grundproblem: Asymmetrische Ressourcenverteilung beim Lobbying (Wirtschaft hat mehr Ressourcen)
- ▶ Politiker*innen sind auf Informationen aus der Gesellschaft angewiesen!
- ▶ Selbst nicht zu lobbyieren, heißt anderen das Feld zu überlassen;
 - ▶ **Grundregel: Partikularinteresse zu Allgemeininteresse**

2. Politische Rahmenbedingungen

- ▶ Zahl der Lobbyisten und Nicht-Regierungsorganisationen nimmt stetig zu
- ▶ Begrenzte Rationalität des Politikbetriebes:
die Tauschwährung / der Code der Politik heißt Macht
- ▶ Stellenwert der Sozialpolitik ist gegeben; gilt aber als „konsumtiv“ und damit aus neoliberaler Perspektive als problematisch
- ▶ Stellenwert der Jugendpolitik eher gering; gilt als eher „weiches“ Thema
- ▶ Zeitproblem durch Legislaturdenken; meist werden jeweils aktuelle Brände gelöscht
→ dies gerade in Sozialpolitik problematisch, da Folgen von Kürzungen erst sehr viel später sichtbar werden

3. Der Policy-Zyklus

Standardmodell der Politikwissenschaft zur Politikumsetzung



Agenda- Setting und Problemdefinition als zentrale Schritte

4. Tipps und Tricks

- ▶ Diskursive Umkehrung: was hat die Landesregierung/der Senat davon, dass es euch gibt?
- ▶ Aktives Aufsuchen von Fraktionssitzungen, insbesondere auf kommunaler Ebene
- ▶ Klare Kommunikation des eigenen Mehrwertes für die Gemeinde/Kommune/Region
- ▶ Bürgersprechstunden von Abgeordneten nutzen